

# Modulhandbuch

Name des Studiengangs:

**Master ‚Kommunikationswissenschaft‘**

## Inhalt

<b>1. BESCHREIBUNG DES STUDIENGANGS .....</b>	<b>4</b>
<b>2. STUDIENVERLAUFSPLAN .....</b>	<b>6</b>
<b>3. MODUL- UND VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS.....</b>	<b>7</b>
EINFÜHRUNG IN DIE KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT .....	7
<i>Grundkurs Kommunikationswissenschaft</i> .....	8
<i>Übung Kommunikationswissenschaft</i> .....	9
<i>Ringvorlesung</i> .....	10
INTERPERSONALE KOMMUNIKATION.....	11
<i>Theorien interpersonaler Kommunikation</i> .....	12
<i>Theorie und Geschichte der Semiotik</i> .....	13
<i>Rhetorik und Argumentation</i> .....	14
<i>Nonverbale Kommunikation</i> .....	15
SEMOTIK.....	16
<i>Umriss einer Deutungstheorie des Zeichens (Semiotische Hermeneutik)</i> .....	17
<i>Semiotische Analyse gesellschaftlicher Prozesse (Soziosemiotik)</i> .....	18
<i>Semiotische Anthropologie</i> .....	19
KOMMUNIKATIONSORDNUNG UND KOMMUNIKATIVES HANDELN .....	20
<i>Kommunikationsordnungen und strategische Kommunikation</i> .....	21
<i>Analyse von Kommunikationsprozessen</i> .....	22
<i>Überzeugen und Verteidigen</i> .....	23
KOMMUNIKATIONSMEDIEN UND MEDIENKOMMUNIKATION .....	24
<i>Einführung in die Medientheorie</i> .....	25
<i>Analyse von Medienkommunikation</i> .....	26
<i>Medienpraxis</i> .....	27
SEMOTISCHE ANALYSEN.....	28
<i>Textlektüre semiotischer Klassiker</i> .....	29
<i>Sekundäre modellbildende Systeme (Kultursemiotik)</i> .....	30
KOMMUNIKATION IN GRUPPEN UND ORGANISATIONEN (LEHRFORSCHUNGSPROJEKT).....	31
<i>Theoretische Grundlagen von Kommunikation in Gruppen, Organisationen und Institutionen</i> .....	32
<i>Methoden der Kommunikationsanalyse in Gruppen und Organisationen</i> .....	33
<i>Interne und externe Unternehmenskommunikation</i> .....	34
<i>Fallstudien (Methoden und Evaluation)</i> .....	35
GESPRÄCHSTHEORIE UND GESPRÄCHSPRAXIS.....	36
<i>Einführung in die Gesprächstheorie und Gesprächsanalyse</i> .....	37
<i>Kommunikationskonflikt und Kommunikationserfolg</i> .....	38
<i>Übung: Gesprächsanalyse</i> .....	39
<i>Formen der Gesprächsführung: Diskussionsleitung, Moderation, Mediation</i> .....	40
KOMMUNIKATIONSANALYSE (LEHRFORSCHUNGSPROJEKT) .....	41
<i>Organisation einer kommunikationswissenschaftlichen Forschung</i> .....	42
<i>Projektentwicklung</i> .....	43
<i>Methode und Methodologie</i> .....	44
<i>Projektdurchführung</i> .....	45
KOMMUNIKATIONSSYSTEME UND IHRE MEDIEN .....	46
<i>Einführung in die Theorie kommunikativer Systeme</i> .....	47
<i>Ausgewählte Probleme der Theorie von Erfolgsmedien und symbolisch generalisierten Kommunikationsmedien</i> .....	48
<i>Kognitionstheoretische und kybernetische Bedingungsfaktoren von Kommunikationssystemen</i> .....	49
<i>Übung zur Analyse von Kommunikationssystemen</i> .....	50
MEDIENWIRKUNGEN .....	51
<i>Medienwirkungstheorien</i> .....	52
<i>Übung zu exemplarischen Anwendungsbereichen</i> .....	53
<i>Übung zu exemplarischen Anwendungsbereichen</i> .....	54
<i>Mediale Format- und Strukturvorgaben</i> .....	55

<b>4. IMPRESSUM.....</b>	<b>56</b>
<b>5. LEGENDE .....</b>	<b>56</b>

# 1. Beschreibung des Studiengangs

Name des Studiengangs			Kürzel des Studiengangs
Kommunikationswissenschaft			Kowi
Typ	Regelstudienzeit	SWS	ECTS-Credits
Master (forschungsorientiert)	4 Semester	60 SWS	120
Beschreibung			
<p>Das Fach „Kommunikationswissenschaft“ besteht an der Universität Essen seit 1973; der Magisterstudiengang „Kommunikationswissenschaft“ wurde 1976 eingerichtet. Zum Wintersemester 2006/07 wurde der modularisierte Master-Studiengang „Kommunikationswissenschaft“ an der Universität Duisburg-Essen neu eingerichtet. Fach und Studiengang sind dem Fachbereich „Geisteswissenschaften“ zugeordnet.</p> <p>Die Essener Kommunikationswissenschaft versteht sich als eine theoretisch und empirisch arbeitende Sozialwissenschaft, die sich mit kommunikativen Phänomenen in all ihren Ausprägungsformen beschäftigt. Sie grenzt sich darin explizit von namensgleichen, rein publizistischen oder medienwissenschaftlichen Studienangeboten in Deutschland ab, die sich vornehmlich auf massenmedial vermittelte Kommunikationen beschränken. Anders als diese Studiengänge befasst sich die Essener Kommunikationswissenschaft umfassend mit der Beschreibung, Analyse und Erklärung von kommunikativen Prozessen, aber auch mit den Verarbeitungsformen von Information und Wissen. Sie begreift kommunikative Prozesse als Sozialhandlungen der Kommunikationspartner, die nur unter Verlust ihrer Einheit in die einzelnen Teilhandlungen zerlegt werden können. Sie untersucht also den Kommunikationsprozess als einheitliches Geschehen, unabhängig davon, ob er mittels moderner Kommunikationstechnologien oder in Face-to-face-Situationen erfolgt, sie richtet sich sowohl auf die Voraussetzungen als auch auf die Struktur- und Funktionsmerkmale jedweder Form von Kommunikation. Die kommunikationswissenschaftliche Perspektive ist dabei grundsätzlich interdisziplinär. In sie gehen naturwissenschaftliche, aber vor allem geistes- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse ein, insofern sie sich auf menschliche Kommunikationsformen in Kultur, Gesellschaft und Technik beziehen.</p> <p>Der Masterstudiengang ‚Kommunikationswissenschaft‘ ist in einem weiten Sinne forschungsorientiert. Er vermittelt nicht nur für die wissenschaftliche Forschung, sondern auch für die Berufspraxis die Fähigkeit, in methodisch und theoretisch disziplinierter Weise unterschiedliche Arten von Kommunikation zu analysieren, zu evaluieren, zu moderieren und zu optimieren.</p> <p>Die Module des Masterstudiengangs „Kommunikationswissenschaft“ bilden das dem Fach zugrunde liegende Problemsystem ab und orientieren sich damit zugleich an Schlüsselkompetenzen, die quer durch verschiedene Berufsfelder nachgefragt werden. Die Module E, 1 – 4 behandeln auf einer grundlagentheoretischen Ebene kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen. Die Lernprogressionen innerhalb der Module E, 1 – 4 sowie Modul 5 erweitern die Grundlagenkenntnisse und üben den Umgang mit dem Analyseinstrumentarium ein. Die weiteren Module fächern die verschiedenen Aggregationsebenen von Kommunikation auf, von der interpersonellen Kommunikation bis zu höher aggregierten Kommunikationssystemen und ihren Medien (Modul 6 – 10). Die Studierenden haben im zweiten Semester die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung (Modul 6 – 9) und können sich auf verschiedene Kommunikationssysteme spezialisieren. Gemäß der Forschungsorientierung des Masterstudiengangs ist jeweils ein Lehrforschungsprojekt obligatorisch. Die Wahlmöglichkeit eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, sich für spezifische Berufsfelder und Anwendungsbereiche zu profilieren. Die Module umfassen dementsprechend alle Bereiche der zwischenmenschlichen Kommunikation, d.h. Kommunikationsprozesse zwischen Personen, in und zwischen Gruppen und Organisationen, ausgewählte technologische Realisierungen sowie den Bereich der „Neuen Medien“.</p>			

Der Masterstudiengang vermittelt kommunikationsbezogene Betrachtungsweisen, die sich nicht an spezifischen Berufen festmachen lassen, wohl aber an der wachsenden Bedeutung, die kommunikativen Kompetenzen und der Ausdifferenzierung kommunikationsbezogener beruflicher Tätigkeiten in allen beruflichen Feldern, in denen kommunikative Prozesse von besonderer Bedeutung sind, zukommt. Dies sind vor allem die Felder Kultur, Medien, Verwaltung, Wirtschaft und im Besonderen die Bereiche Marketing, Public Relations und Mitarbeiterführung sowie neue, auch technologisch ermöglichte Formen von kommunikativer Steuerung und Partizipation.

Die Absolventen des Masterstudienganges erhalten also eine generalistische kommunikationswissenschaftliche Ausbildung. Sie werden befähigt, die ihnen vermittelten methodischen und analytischen Kenntnisse für die Analyse und Bewertung von konkreten Kommunikationen in ihren späteren beruflichen Tätigkeitsbereichen einzusetzen. Sie sind in der Lage, konkrete kommunikative Probleme in den genannten Tätigkeitsfeldern zu lösen. Die vermittelten Kenntnisse sind darauf angelegt, dass die Absolventen in die Lage versetzt werden sollen, konkrete menschliche Kommunikationspraxen zweckbestimmt zu verbessern. Als forschungsorientierter Masterstudiengang legt der Studiengang darüber hinaus auch einen besonderen Schwerpunkt auf die Entwicklung und Vermittlung der Grundlagenforschung und die Förderung besonders herausragender Studierender, die eine weitergehende akademische Qualifikation anstreben.

## 2. Studienverlaufsplan

1. WS	<b>Modul E (6 SWS)</b> <b>Einführung in die Kommunikationswissenschaft</b> 2 SWS Grundkurs 2 SWS Übung 2 SWS Ringvorlesung	<b>Modul 1 (8 SWS)</b> <b>Interpersonale Kommunikation</b> 2 SWS Vorlesung Theorien interpersonaler Kommunikation 2 SWS Vorlesung Theorie und Geschichte der Semiotik	<b>Modul 2 (6 SWS)</b> <b>Semiotik</b> 2 SWS Seminar Umriss einer Deutungstheorie des Zeichens 2 SWS Seminar Semiotische Analysen gesell. Prozesse 2 SWS Seminar Semiotische Anthropologie	<b>Modul 3 (6 SWS)</b> <b>Kommunikations-ordnung und komm. Handeln</b> 2 SWS Vorlesung Kommunikations-ordnung 2 SWS Übung Analyse von Kommunikationsprozessen	<b>Modul 4 (6 SWS)</b> <b>Kommunikationsmedien und Medienkommunikation</b> 2 SWS Vorlesung Einführung in die Medientheorie					
22 SWS 31 C.	6 SWS 9 C. (9 C.)	4 SWS 4 C. (12 C.)	6 SWS 9 C. (9 C.)	4 SWS 6 C. (9 C.)	2 SWS 3 C. (9 C.)					
2. SS		<b>Modul 1</b> 2 SWS Seminar Rhetorik und Argumentation 2 SWS Seminar Nonverbale Kommunikation	<b>Modul 5 (4 SWS)</b> <b>Semiotische Analysen</b> 2 SWS Seminar Textlektüre semiotischer Klassiker	<b>Modul 3</b> 2 SWS Übung Überzeugen und Verteidigen	<b>Modul 4</b> 2 SWS Übung Analyse von Medienkommunikation 2 SWS Übung Medienpraxis	<b>Modul 6 (8 SWS)</b> <b>Kommunikation in Gruppen und Organisationen (Lehrforschungsprojekt)</b> 2 SWS Vorlesung Theoretische Grundlagen 2 SWS Seminar Methoden der Kommunikationsanalyse in G. u. O.	<b>Modul 7 (8 SWS)</b> <b>Gesprächstheorie und -praxis</b> 2 SWS Seminar Einführung Gesprächstheorie 2 SWS Seminar Kommunikationskonflikt und -erfolg	<b>Modul 8 (8 SWS)</b> <b>Kommunikationsanalyse (Lehrforschungsprojekt)</b> 2 SWS Vorlesung Organisation kommunikationswiss. Forschung 2 SWS Übung Projektentwicklung	<b>Modul 9 (8 SWS)</b> <b>Kommunikationssysteme und ihre Medien</b> 2 SWS Vorlesung Einführung in die Theorie kom. Systeme 2 SWS Seminar Ausgewählte Probleme der Theorie von Erfolgsmedien	
20 SWS 31/32 C.		4 SWS 8 C.	2 SWS 3 C. (6 C.)	2 SWS 3 C.	4 SWS 6 C.	4 SWS 6 C. (12 C.)	4 SWS 6 C. (12 C.)	4 SWS 5 C. (12 C.)	4 SWS 6 C. (12 C.)	
3. WS			<b>Modul 5</b> 2 SWS Seminar Sekundäre modellbildende Systeme (Kultursemiotik)			<b>Modul 6</b> 2 SWS Seminar Interne und externe Unternehmenskommunikation 2 SWS Übung Fallstudien (Methoden und Evaluation)	<b>Modul 7</b> 2 SWS Übung Gesprächsanalyse 2 SWS Seminar Formen der Gesprächsführung	<b>Modul 8</b> 2 SWS Vorlesung Methode und Methodologie 2 SWS Übung Projektdurchführung	<b>Modul 9</b> 2 SWS Seminar Kognitionstheoretische und kybernetische Bedingungsfaktoren von Kommunikationssystemen 2 SWS Übung Übung zur Analyse von Kommunikationssystemen	<b>Modul 10 (8 SWS)</b> <b>Medienwirkungen</b> 2 SWS Vorlesung Medienwirkungstheorien 2 SWS Übung exempl. Anwendungsbereiche 2 SWS Übung exempl. Anwendungsbereiche 2 SWS Seminar Mediale Format- und Strukturvorgaben
18 SWS 28/27 C.			2 SWS 3 C.			4 SWS 6 C.	4 SWS 6 C.	4 SWS 7 C.	4 SWS 6 C.	8 SWS 12 C. (12 C.)
4. SS 30 C.	<b>Abfassen der Masterarbeit</b>									

### 3. Modul- und Veranstaltungsverzeichnis

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Einführung in die Kommunikationswissenschaft</b>		EK
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
Alle Professoren des Faches		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Grundkurs Kommunikationswissenschaft	2	135	4,5
II	Übung Kommunikationswissenschaft	2	90	3
III	Ringvorlesung	2	45	1,5
<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>270</b>	<b>9</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden sind in der Lage, Gegenstand und Perspektiven der Kommunikationswissenschaft unter Verwendung fachlicher Grundbegriffe und Termini zu bestimmen und von Gegenständen und Perspektiven anderer Fächer abzugrenzen. Sie können interdisziplinäre Anschlussstellen benennen und charakteristische Fragestellungen des Faches sowie zugehörige Forschungsansätze und Methoden skizzieren und unterscheiden.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Hierfür ist die regelmäßige Teilnahme an den drei Veranstaltungen sowie die bestandene Modulabschlussklausur zu den Inhalten und Zielen der drei Veranstaltungen Voraussetzung.

Modulname		Modulkürzel
Einführung in die Kommunikationswissenschaft		EK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Grundkurs Kommunikationswissenschaft</b>		GK
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professoren und Assistenten	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	105	135	4,5

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden kennen die Grundzüge wichtiger kommunikationswissenschaftlicher Forschungsansätze und können sie nach Begrifflichkeit, Gegenstandsbereich und Perspektive oder Fragestellung charakterisieren und unterscheiden.
<b>Inhalte</b>
Geschichte und Theorien der Kommunikationswissenschaft (z.B. zur Face-to-face-Kommunikation, zur Kommunikation in Gruppen und Organisationen und zur Massenkommunikation) unter Einschluss der Semiotik.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Regelmäßige Teilnahme
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen



Modulname		Modulkürzel
Einführung in die Kommunikationswissenschaft		EK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Übung Kommunikationswissenschaft</b>		ÜK
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Assistenten	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden sind dazu in der Lage, exemplarische kommunikationswissenschaftliche Forschungsansätze in der Beschreibung ausgewählter Untersuchungsgegenstände und in der Formulierung von Fragestellungen anzuwenden.
<b>Inhalte</b>
Auf ausgewählte Fallbeispiele unterschiedlicher Kommunikationsformen sind verschiedene kommunikationswissenschaftliche Forschungsansätze anzuwenden und zugehörige Fragestellungen zu entwerfen.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Regelmäßige Teilnahme
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Einführung in die Kommunikationswissenschaft		EK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Ringvorlesung</b>		RV
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Alle Professoren des Fachs	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	15	45	1,5

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden kennen die zentralen und an den vier Lehrstühlen der Essener Kommunikationswissenschaft aktuell bearbeiteten Frage- und Problemstellungen. Sie können die zu Grunde liegenden theoretischen Ansätze, kommunikationswissenschaftlich adaptierten und weiterentwickelten Methoden und Forschungskonzeptionen für die vorgestellten Forschungsschwerpunkte skizzieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, das disziplinäre Spektrum der Essener Kommunikationswissenschaft auf der Basis der vorgestellten Erkenntnisinteressen zu benennen und es von aktuellen kommunikationsbezogenen Erkenntnisinteressen anderer - empirisch und/oder theoretisch arbeitenden - Disziplinen in groben Zügen abzugrenzen.
Inhalte
Behandelt werden z.B. aktuelle Aspekte der theoretischen und angewandten Semiotik, der verständigungsorientierten Kommunikationssemantik und der Betrachtung des Kommunikationsprozesses aus der Hörerperspektive, der institutionalisierten Kommunikation sowie der Geschichte der Kommunikationswissenschaft. Des Weiteren werden die sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Kommunikationswissenschaft vorgestellt und deren Bedeutung für die Erklärung kommunikativer Wirkungen erläutert. Dabei werden sowohl die Face-to-face-Kommunikation als auch die medienvermittelte Kommunikation als auch die entsprechenden Methoden der Analyse behandelt. Darüber hinaus werden kommunikationswissenschaftlich bezogene Fragestellungen im Bereich der Erkenntnis- und Sprachtheorien vorgestellt. Die konkreten Themen der einzelnen Vorlesungen werden jeweils vor dem Semesterstart von den Lehrstuhlinhabern nach Absprache festgelegt und im aktuellen Vorlesungsverzeichnis angekündigt.
Studien-/Prüfungsleistung
Regelmäßige Teilnahme
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Interpersonale Kommunikation</b>		IK
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
Professor Dr. H. Walter Schmitz und Professor Dr. Achim Eschbach		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
	Keine

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Theorien interpersonaler Kommunikation	2	60	2
II	Theorie und Geschichte der Semiotik	2	60	2
III	Rhetorik und Argumentation	2	120	4
IV	Nonverbale Kommunikation	2	120	4
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>360</b>	<b>12</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden sind in der Lage, Mittel, Regeln und Ziele von Prozessen interpersonaler Kommunikation zu identifizieren, zu beschreiben und ihren Zusammenhang unter Bezugnahme auf unterschiedliche Theorien zu erklären.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.

Modulname		Modulkürzel
Interpersonale Kommunikation		IK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Theorien interpersonaler Kommunikation</b>		TiK
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. H. Walter Schmitz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können die Unterschiede zwischen alltagsweltlichen und wissenschaftlichen Kommunikationsbetrachtungen benennen und die Gebundenheit relevanter wissenschaftlicher Theorien an Fragestellungen und Perspektiven erkennen und den Geltungsbereich einzelner Theorien skizzieren.
<b>Inhalte</b>
Alltagsweltliche Kommunikationstheorien, wissenschaftliche Theorien interpersonaler Kommunikation - behavioristische (z.B. L. Bloomfield oder P. Watzlawick et al.), handlungstheoretische (z.B. G. Ungeheuer oder A. Schütz) und systemtheoretische (z.B. G. Bateson oder N. Luhmann) - sowie deren leitende Fragestellungen und Erkenntnisinteressen.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Regelmäßige Teilnahme
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Interpersonale Kommunikation		IK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Theorie und Geschichte der Semiotik</b>		TGS
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Achim Eschbach	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden sind in der Lage, Grundlagen und Fragestellungen der Semiotik zu benennen, wichtige Etappen in der Geschichte der Semiotik durch Verweise auf Autoren und theoretische Ansätze zu charakterisieren und allgemeine Merkmale von Zeichen aufzuzählen und an Beispielen zu identifizieren.
<b>Inhalte</b>
Einführung in die Zeichentheorie anhand prominenter Zeichenbegriffe (z.B. von F. de Saussure, Ch. S. Peirce, Ch. Morris, K. Bühler); Geschichte der Zeichentheorie nach Epochen (Antike, Mittelalter, Aufklärung, 19. Jahrhundert, 20. Jahrhundert).
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Regelmäßige Teilnahme
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Interpersonale Kommunikation		IK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Rhetorik und Argumentation</b>		RA
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. H. Walter Schmitz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können die klassische Rhetorik als eine Lehre und Praxis interpersonaler Kommunikation beschreiben, ihre Zugehörigkeit zur Kommunikationswissenschaft begründen und Argumentationslehre und Argumentationsformen als ihr zentrales Element darstellen und für die eigenständige Analyse von Beispielen nutzen.
<b>Inhalte</b>
Begriff und Geschichte der Rhetorik (nach Epochen); Überblick über das System der Rhetorik; Argumentationslehre, einschließlich neuerer Argumentationsschemata (z.B. nach Toulmin oder Ungeheuer) sowie der persuasive Grundzug aller zwischenmenschlicher Kommunikation (alles mit Anwendungsbeispielen).
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Referat oder Kolloquium
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Interpersonale Kommunikation		IK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Nonverbale Kommunikation</b>		NK
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. H. Walter Schmitz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können theoretisch und in der Analyse von Beispielfällen zwischen nonverbalem Verhalten und nonverbaler Kommunikation begründet unterscheiden, die Klassen nonverbaler Kommunikationsmittel unterscheiden und charakterisieren sowie Formen des Zusammenspiels verschiedener nonverbaler Kommunikationsmittel beschreiben und exemplarisch analysieren.
<b>Inhalte</b>
Begriff und Systematik nonverbaler Kommunikation (Mimik, Blick, Gestik, Postur, Proxemik, Kinesik, Paralinguistik etc.); die Beziehungen zwischen sprachlicher Kommunikation, nonverbaler Kommunikation, nonverbalem Verhalten und sozioperzeptivem Kontakt; Ausdrucksgestalten und Eindrucksbildung in interpersonaler Kommunikation.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Referat oder Kolloquium
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Semiotik</b>		S
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
Professor Dr. Achim Eschbach		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
	Keine

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Umriss einer Deutungstheorie des Zeichens (Semiotische Hermeneutik)	2	90	3
II	Semiotische Analyse gesellschaftlicher Prozesse (Soziosemiotik)	2	90	3
III	Semiotische Anthropologie	2	90	3
<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>270</b>	<b>9</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden sind in der Lage, vor dem Hintergrund semiotischer Grundlagen (Theorie und Geschichte der Semiotik) hermeneutische, soziosemiotische und anthropologische Probleme zu beschreiben und anhand von Fallbeispielen zu analysieren.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.



Modulname		Modulkürzel
Semiotik		S
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Umriss einer Deutungstheorie des Zeichens (Semiotische Hermeneutik)</b>		SH
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Achim Eschbach	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden kennen die hermeneutischen Prinzipien und Grenzen der Interpretation von Zeichen und sind dazu befähigt, die Prinzipien auf unterschiedliche semiotische Phänomene (z.B. Texte und Bilder) kritisch anzuwenden.
<b>Inhalte</b>
Zentraler Gegenstand ist die Generalannahme, dass etwas nur dann ein Zeichen ist, wenn es als Zeichen interpretiert wird. Diese Annahme wird exemplarisch und unter Bezugnahme auf Texte von Welby, Ricœur, Apel u.a. entfaltet. Die hierzu erforderliche systematische Hermeneutik wird entwickelt und in Anwendungsbeispielen eingeübt.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Referat oder Kolloquium
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Semiotik		S
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Semiotische Analyse gesellschaftlicher Prozesse (Soziosemiotik)</b>		SAP
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Achim Eschbach	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können Prozesse der gesellschaftlichen Konstruktion von Wirklichkeit unter Rückgriff auf semiotische Theorien beschreiben und gesellschaftliche Steuerungsprozesse kritisch analysieren.
<b>Inhalte</b>
Kritische Semiotik als historische Sozialwissenschaft; die spezifischen Formen der menschlichen Vergemeinschaftung aus semiotischer Sicht; die soziosemiotischen Grundlagen von Kommunikation und Verständigung.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Referat oder Kolloquium
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Semiotik		S
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Semiotische Anthropologie</b>		SAN
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Achim Eschbach	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können die semiotische Verfasstheit des Menschen sowohl historisch als auch systematisch hinreichend charakterisieren und in ihrer praktischen Relevanz für die Kommunikationstheorie einschätzen.
<b>Inhalte</b>
Die sich wandelnden und entwickelnden Eigenschaften und Fähigkeiten des Menschen und ihre Relevanz für die Kommunikationswissenschaft werden als anthropologische Dimension der Kommunikationswissenschaft bestimmt und erläutert. Die semiotische Anthropologie wird unter Bezugnahme auf K. Bühler, V. Turner, Milton Singer u.a. als Untersuchung der den Menschen kennzeichnenden Zeichenhandlungen unter der Perspektive der semiotischen Konstruktion der Wirklichkeit vorgestellt; dabei werden die menschlichen Zeichenhandlungen Formen tierischen Signalverkehrs gegenübergestellt und von ihnen abgegrenzt.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Referat oder Kolloquium
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Kommunikationsordnung und kommunikatives Handeln</b>		Kok
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
Professor Dr. Jo Reichertz		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1.	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
	Keine

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Kommunikationsordnungen und strategische Kommunikation	2	90	3
II	Analyse von Kommunikationsprozessen	2	90	3
III	Überzeugen und Verteidigen	2	90	3
<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>270</b>	<b>9</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden erhalten einen Überblick über (a) die wichtigsten Kommunikationsordnungen, die die Akteure in der Regel in ihrer Gesellschaft vorfinden und die sie bei der Verwirklichung ihrer kommunikativen Zwecke nutzen müssen und (b) die wichtigsten Strategien, mit deren Hilfe gezielt kommunikative Zwecke erreicht werden können. In den beiden Übungen sollen die Studierenden sowohl die Fähigkeit erwerben solche Ordnungen und Strategien beim Gegenüber zu erkennen als auch die Fähigkeit erwerben, kommunikative Strategien zu entwerfen und einzusetzen.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsordnung und kommunikatives Handeln		Kok
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Kommunikationsordnungen und strategische Kommunikation</b>		Kok1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Jo Reichertz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Vorlesung/Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden sollen einen Überblick über die wichtigsten Kommunikationsordnungen, die die Akteure in der Regel in ihrer Gesellschaft vorfinden und denen sie mehr oder weniger bewusst auch folgen, erläutern, miteinander vergleichen und bewerten können. Zudem sollen sie die Formen, Techniken und Strategien, derer sich Akteure bei der Erreichung ihrer Steuerungsziele bedienen nennen, erläutern, miteinander vergleichen und bewerten können.
<b>Inhalte</b>
Regelkonzept, Gattungskonzept von Luckmann, Rahmenkonzept von Goffman, turn taking rules als Beispiel für Gesprächsorganisation, Bedeutung von Hochsprachen, Dialekten, Ideolekten, Fachsprachen etc. Kenntnis von rhetorischen Kommunikationsstrategien, der Praxis der Werbung, NLP, Vernehmung, Vertrauensaufbau etc.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Referat und schriftliche Ausarbeitung, Hausarbeit
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsordnung und kommunikatives Handeln		Kok
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Analyse von Kommunikationsprozessen</b>		Kok2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Jo Reichertz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden sollen ausgewählte Beispiele interpersonaler Kommunikation im Hinblick auf die eingesetzten Steuerungsmittel und deren Wirkungen analysieren und evaluieren können. Hier können Wahlangebote gemacht werden.
<b>Inhalte</b>
Hermeneutik, Ethnomethodologie, Inhaltsanalyse, Narrationsanalyse, Diskursanalyse.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Eigenständige schriftliche Bearbeitung eines Übungsbeispiels.
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsordnung und kommunikatives Handeln		Kok
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Überzeugen und Verteidigen</b>		Kok3
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Jo Reichertz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden sollen Praktiken des Überzeugens bzw. Praktiken der Abwehr von Überzeugungsversuchen entwerfen, erproben und evaluieren können. Hier könnten Wahlangebote gemacht werden.
<b>Inhalte</b>
Rhetorik, NLP, Vernehmungsstrategien, Überzeugungsstrategien.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Eigenständige mündliche und schriftliche Bearbeitung eines Übungsbeispiels
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Kommunikationsmedien und Medienkommunikation</b>		KMMK
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
NN		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1.	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Einführung in die Medientheorie	2	90	3
II	Analyse von Medienkommunikation	2	90	3
III	Medienpraxis	2	90	3
<b>Summe</b>		<b>6</b>	<b>270</b>	<b>9</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden kennen die wichtigsten allgemeinen, auf den Kollektivsingular „Medium“ bezogenen Theorien des 20. Jahrhunderts sowie als theoriegeschichtliche Vorläufer die wichtigsten Theorien zu exemplarischen Einzelmedien. Die Studierenden können die kommunikationswissenschaftliche Relevanz der Medien theoretisch begründet darlegen. Sie kennen die wichtigsten Elemente der Geschichte, Soziologie und Systematik der Medienkommunikation. Sie könne ausgewählte Formen von Medienkommunikation formal und funktional analysieren und praktisch handhaben.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.



Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsmedien und Medienkommunikation		KMMK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Einführung in die Medientheorie</b>		EM
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1.	Jedes WS	Deutsche	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden kennen die Geschichte der Medienevolution in ihren wichtigsten Etappen (Schrift, Buchdruck, Übertragungs- und Reproduktionstechniken, Photographie, Film, Radio, TV, Internet) und können deren Bedeutung für Gesellschaft und Kommunikation erläutern. Sie kennen die wichtigsten Theorien zur gesellschaftlichen, ökonomischen, politischen Relevanz der Medienkommunikation und der Massenmedien. Außerdem können sie die Besonderheiten der Medienkommunikation identifizieren und erläutern.
<b>Inhalte</b>
Auswahl aus folgenden Themen: Theorien der Schriftlichkeit/Mündlichkeit, der Bildlichkeit/Visualität, der Textualität, Theorien der optischen/akustischen Reproduktions- und Distributionsmedien, Theorien der Wahrnehmung und ihrer Medialisierung, Radiotheorie, Filmtheorie, Theorien zu politischen, ökonomischen, sozialen Instrumentalisierung und Eigendynamik der Medienevolution, Theorien der Massenmedialität, Medien als Gedächtnis der Gesellschaft, Theorien zur Realitätskonstruktion, Fiktionalität, Virtualität, Simulation, Theorien der Medienkompetenz, Theorien zum Zusammenhang von Moderne und Medienevolution.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Regelmäßige Teilnahme
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsmedien und Medienkommunikation		KMMK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Analyse von Medienkommunikation</b>		AMK
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können ausgewählte Formen der Kommunikationsmedien und der Medienkommunikation (Telefon, Brief, Film, Foto, Fernsehen, Presse, PC) beispielhaft im Hinblick auf Formen und Funktionen analysieren.
<b>Inhalte</b>
Exemplarische Analysen von medialen Botschaften und Kommunikationsformen, exemplarische Zeitungsrecherchen und -analysen, Theorien der Mediendiskurse und exemplarische Diskursanalysen, Film- und Fernsehanalysen.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Semesterbegleitende Übungen
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsmedien und Medienkommunikation		KMMK
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Medienpraxis</b>		MP
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in eigenes Tun umsetzen. Sie können eine eigene Medienpraxis konzipieren und die damit einhergehenden theoretischen und praktischen Probleme lösen.
<b>Inhalte</b>
Je nach Schwerpunktbildung sollen unterschiedliche Formen der Medienpraxis erprobt werden, Produktion einer Homepage, einer Radiosendung, eines Films oder Presseartikels.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Semesterbegleitende Übungen
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Semiotische Analysen</b>		SA
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
Professor Dr. Achim Eschbach		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1./2.	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Textlektüre semiotischer Klassiker	2	90	3
II	Sekundäre modellbildende Systeme (Kultursemiotik)	2	90	3
<b>Summe</b>		<b>4</b>	<b>180</b>	<b>6</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden kennen bedeutende semiotische Theorien, können sie bewerten und im Rahmen kultursemiotischer Fragestellungen selbständig und begründet anwenden.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.

Modulname		Modulkürzel
Semiotische Analysen		SA
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Textlektüre semiotischer Klassiker</b>		TSK
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Achim Eschbach	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden kennen die Biographien und wesentliche Bestandteile der Theorien semiotischer Klassiker und sind in der Lage, sie in die Problemgeschichte der Semiotik einzuordnen und zu bewerten.
<b>Inhalte</b>
Behandelt werden für Theorie und Geschichte der Semiotik repräsentative Autoren und Werke von der griechischen Antike bis in die klassische Moderne (u.a. Platon, Aristoteles, Augustinus, Leibniz, Lambert, Peirce).
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Semesterbegleitende Übungen
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Semiotische Analysen		SA
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Sekundäre modellbildende Systeme (Kultursemiotik)</b>		SMS
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Achim Eschbach	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden sind in der Lage, anhand von in der Lehrveranstaltung behandelten Beispielen den kulturkonstituierenden Verzeichnungsprozess zu beschreiben und unter Rückgriff auf vorgestellte Theorien sachgerecht zu erklären.
Inhalte
Anhand von Beispielen wie Religion, Rechtssystem, (Volks-)Dichtung etc. werden die konstitutiven Merkmale sekundärer modellbildender Systeme erarbeitet und als Produkte typisch menschlicher Verzeichnungshandlungen vorgestellt.
Studien-/Prüfungsleistung
Referat oder Kolloquium
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Kommunikation in Gruppen und Organisationen (Lehrforschungsprojekt)</b>		KGO
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
Professor Dr. H. Walter Schmitz / Dr. Nina Schuppener		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1./2.	2 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Theoretische Grundlagen von Kommunikation in Gruppen, Organisationen und Institutionen	2	60	2
II	Methoden der Kommunikationsanalyse in Gruppen und Organisationen	2	120	4
III	Interne und externe Unternehmenskommunikation	2	120	4
IV	Fallstudien (Methoden und Evaluation)	2	60	2
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>360</b>	<b>12</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden sind in der Lage, die charakteristischen externen Determinanten von kommunikativen Prozessen in Gruppen, Organisationen und Institutionen zu identifizieren und zu beschreiben. Sie kennen die wichtigen Methoden zur Analyse von Kommunikation in Gruppen und Organisationen und können sie auf einfachere Beispiele anwenden. Sie verstehen Prozesse der Unternehmenskommunikation als Fälle von Organisationskommunikation und können Fallbeispiele aus der Praxis analysieren, erklären und bewerten.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.

Modulname		Modulkürzel
Kommunikation in Gruppen und Organisationen		KGO
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Theoretische Grundlagen von Kommunikation in Gruppen, Organisationen und Institutionen</b>		TGKG
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Dr. Nina Schuppener	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden kennen wichtige theoretische Ansätze zur Erklärung von Kommunikation in Gruppen, Organisationen und Institutionen. Sie können den Einfluss der jeweiligen sozialen Einheit und ihrer Ordnung auf interne und externe Kommunikationsprozesse beschreiben und damit Unterschiede zu Fällen dyadischer und triadischer Kommunikation benennen.
Inhalte
Gruppenbegriff und Klassifikation von Gruppen; Erörterung von Phasen der Gruppenentwicklung sowie Merkmalen von Gruppenstrukturen und Gruppenprozessen. Analyse der in Gruppen stattfindenden Kommunikationsprozesse. Organisationsbegriff und Merkmale von Organisationsstrukturen; Analyse verschiedener Organisationsformen im Hinblick auf deren spezifische Realisierungsbedingungen von Kommunikation. Diskussion konkreter Beispiele von Kommunikationsstrategien und -prozessen in Gruppen, Organisationen und Institutionen.
Studien-/Prüfungsleistung
Regelmäßige Teilnahme
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen



Modulname		Modulkürzel
Kommunikation in Gruppen und Organisationen		KGO
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Methoden der Kommunikationsanalyse in Gruppen und Organisationen</b>		MAG
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Dr. Nina Schuppener	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden kennen wichtige Methoden der Analyse von Gruppenkommunikation (deren theoretische Grundlagen ihnen in der parallelen Vorlesung vermittelt werden) und sind in der Lage, diese selbstständig auf ausgewählte Beispiele unterschiedlicher Formen und Zwecke der Gruppenkommunikation (sowohl in Vis-à-vis- als auch in technisch-vermittelter Situation) anzuwenden.
Inhalte
Erörterung der wichtigsten Methoden der empirischen Sozialforschung zur Analyse von Funktionsweisen und Mechanismen von Kommunikation in Gruppen und Organisationen unter der Zielperspektive Strategien und Handlungsempfehlungen für Vis-à-vis- als auch für die technisch vermittelte Kommunikation zu erarbeiten (z.B. IPA oder SYMLOG nach Bales, Ethnographie der Kommunikation oder Richtlinien der Gesprächsanalyse).
Studien-/Prüfungsleistung
Eigenständiges Referat oder Kolloquium
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikation in Gruppen und Organisationen		KGO
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Interne und externe Unternehmenskommunikation</b>		UK
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Dr. Nina Schuppener	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können unterschiedliche Formen und Bedingungen formeller und informeller interner Unternehmenskommunikation unterscheiden und beschreiben, Konzepte und Praxen externer Unternehmenskommunikation darstellen und hinsichtlich ihrer Zweckadäquatheit beurteilen sowie die Zusammenhänge zwischen interner und externer Unternehmenskommunikation (Integrierte Unternehmenskommunikation) in Konzepten erfassen und exemplarisch aufzeigen.
<b>Inhalte</b>
Analyse unterschiedlicher Modelle Integrierter Unternehmenskommunikation. Es werden die wichtigsten Methoden und Instrumente interner und externer Unternehmenskommunikation erörtert sowie die Möglichkeiten und Grenzen einer Integrierten Unternehmenskommunikation aufgezeigt. Abrundung durch Beispiele und Best-Practice-Lösungen aus der Praxis.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Eingeständiges Referat oder Kolloquium
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikation in Gruppen und Organisationen		KGO
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Fallstudien (Methoden und Evaluation)</b>		FS
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Dr. Nina Schuppener	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden beherrschen wichtigere Methoden der Analyse und Evaluation von Kommunikation in Organisationen und Institutionen und können sie selbstständig auswählen, begründen und anwenden bei Vorgabe von Fallbeispielen aus der Praxis.
<b>Inhalte</b>
Vertiefung der Methoden der empirischen Sozialforschung zur Analyse von Kommunikation in Gruppen und in Organisationen (vgl. Seminar ,Methoden der Kommunikationsanalyse in Gruppen und Organisationen' (MAG)). Anwendung auf Beispiele aus der Praxis zur Gruppen- bzw. Organisationskommunikation.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Semesterbegleitende Übungen
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Gesprächstheorie und Gesprächspraxis</b>		GG
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
Professor. Dr. H. Walter Schmitz		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1./2.	2 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
	Keine

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Einführung in die Gesprächstheorie und Gesprächsanalyse	2	90	3
II	Kommunikationskonflikt und Kommunikationserfolg	2	90	3
III	Gesprächsanalyse	2	90	3
IV	Formen der Gesprächsführung: Diskussionsleitung, Moderation, Mediation	2	90	3
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>360</b>	<b>12</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden kennen strukturelle und organisatorische Probleme gesprächsförmiger Kommunikation. Sie können Gespräche auf der Basis von Aufzeichnungen und Transkriptionen in Grundzügen untersuchen und Rollenspiele beobachtend analysieren sowie ihre Analyseergebnisse den Teilnehmern rückmelden und/oder für ihre eigene Gesprächspraxis planvoll nutzen.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.

Modulname		Modulkürzel
Gesprächstheorie und Gesprächspraxis		GG
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Einführung in die Gesprächstheorie und Gesprächsanalyse</b>		EGG
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. H. Walter Schmitz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden kennen einige theoretische Ansätze und die Entwicklung der Gesprächsforschung und können die wichtigeren Methoden zur Analyse von Gesprächen beschreiben sowie zweckgemäß und begründet auswählen.
Inhalte
Linguistische, soziologische und kommunikationswissenschaftliche Beiträge zur Gesprächstheorie (z.B. Henne/Rehbock, Ch. Goodwin, J. Bergmann, G. Ungeheuer u.a.) und ihre Bestimmung von Gesprächseinheiten, -strukturen, -prozessen und -leistungen; Verfahren der Beobachtung, Aufzeichnung und Transkription von Gesprächen; Analyseverfahren und ihre Anwendungsbereiche (z.B. ethnomethodologische Verfahren, Diskursanalyse, sprechakttheoretische Dialoganalyse, kommunikationssemantische Analyseverfahren etc.).
Studien-/Prüfungsleistung
Referat oder Kolloquium
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Gesprächstheorie und Gesprächspraxis		GG
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Kommunikationskonflikt und Kommunikationserfolg</b>		KK
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. H. Walter Schmitz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden können potenzielle Ursachen, Verlaufsformen sowie Möglichkeiten der Behebung und Vermeidung von Kommunikationskonflikten in Termini theoretischer Ansätze beschreiben und die Kriterien für Kommunikationserfolg, differenziert nach Ziel und Zwecken, sowohl aus alltagsweltlicher als auch aus wissenschaftlicher Perspektive angeben und differenzieren.
Inhalte
Begriffe des Kommunikationserfolgs (Verstehen/Verständigung) sowie Verfahren der Erfolgskontrolle in kommunikationswissenschaftlichen, linguistischen und psychologischen Theorien; Begriffe und Theorien des Missverständnisses und des Kommunikationskonflikts unter besonderer Berücksichtigung von Klassen, Ursachen, Folgen, Verlaufsformen sowie Verfahren der Behebung und der Vermeidung von Kommunikationskonflikten (z.B. nach W.V. Haney, H. Richter, H. Richter/Weidmann, M. Dobrick, J.J. Gumperz, K. Mudersbach u.a.).
Studien-/Prüfungsleistung
Referat oder Kolloquium
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Gesprächstheorie und Gesprächspraxis		GG
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Übung: Gesprächsanalyse</b>		ÜG
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. H. Walter Schmitz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform
Übung
Lernziele
Die Studierenden sind in der Lage, die erlernten Methoden der Gesprächsanalyse arbeitsteilig in kleineren Teams von der Aufzeichnung über die Transkription bis zur Datenanalyse anzuwenden.
Inhalte
Bearbeitung ausgewählter Probleme der Gesprächsanalyse von der Wahl des Untersuchungsgegenstandes über die Formen der Materialerhebung und -aufbereitung (Aufzeichnungstechniken, Beobachtungsverfahren, Datenkonstitution durch Transkription) bis zur Analyse kleiner Gesprächsformen oder -passagen unter Verfolgung gängiger Fragestellungen - unter Rückbezug auf die Inhalte und Lernziele des zugehörigen Seminars ,Einführung in die Gesprächstheorie und Gesprächsanalyse' (EGG).
Studien-/Prüfungsleistung
Semesterbegleitende Übungen z.B. zur Analyse von Gesprächsformen oder -passagen.
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Gesprächstheorie und Gesprächspraxis		GG
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Formen der Gesprächsführung: Diskussionsleitung, Moderation, Mediation</b>		FGF
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. H. Walter Schmitz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Seminar mit Übungsanteilen
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können charakteristische Merkmale und Zwecke verschiedener Formen der Gesprächsführung beschreiben, Anwendungsbeispiele geben und Realisierungen solcher Formen von Gesprächsführung in Rollenspielen beobachtend auf Auffälligkeiten und Ungeschicklichkeiten im Gesprächsverhalten analysieren.
<b>Inhalte</b>
Diskussion, Moderation und Mediation als Gesprächsformen spezifischer Struktur, Verlaufsform, Zwecksetzung und Verteilung der Aufgaben auf kommunikative Rollen; Probleme und Techniken der Gesprächsführung in Abhängigkeit von der Gesprächsform; Erprobung von Gesprächsführungstechniken in Rollenspielen; Beobachtung und Analyse von Rollenspielen sowie Rückmeldung von Beobachtungen an Rollenspielteilnehmer.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Semesterbegleitende Übungen z.B. zu Problemen und Techniken der Gesprächsführung
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen



<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Kommunikationsanalyse (Lehrforschungsprojekt)</b>		Lefo
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
Professor Dr. Jo Reichertz		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2.	2 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Organisation einer kommunikationswissenschaftlichen Forschung	2	60	2
II	Projektentwicklung	2	90	3
III	Methode und Methodologie	2	60	2
IV	Projektdurchführung	2	150	5
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>360</b>	<b>12</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden sollen zum Einen erfahren, wie und unter welchen organisatorischen, sozialen, ethischen und ökonomischen Bedingungen Forschungsprojekte entwickelt, wie der Theoriestand erhoben und das methodische Vorgehen bei der Datenerhebung und der Datenauswertung bestimmt wird und wie Projekte bei unterschiedlichen Trägern und Drittmittelgebern beantragt und durchgeführt werden können. Sie sollen zum Anderen befähigt werden, ein kleineres Projekt zu einem Thema der eigenen Wahl alleine oder in einer Gruppe zu entwerfen und alleine oder in einer Gruppe durchzuführen.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsanalyse (Lehrforschungsprojekt)		Lefo
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Organisation einer kommunikationswissenschaftlichen Forschung</b>		Lefo1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Jo Reichertz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

<b>Lehrform</b>
Vorlesung / Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden können die wichtigsten Probleme bei der Planung und Durchführung von kommunikationswissenschaftlichen Forschungsprojekten (öffentliche, private Träger) nennen und mit eigenen Worten erläutern und können deshalb Lösungsansätze zu den o.a. Problemen entwerfen, diskutieren und bewerten.
<b>Inhalte</b>
Forschung und Drittmittelforschung, Antragsverfahren, Ermittlung einer Fragestellung, Umgang mit Ressourcen (Zeit, Geld, Arbeit, Motivation), Projektplanung, Forschungsdesign, Sprache, Richtlinien, Netzwerk.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Mündliche und schriftliche Ausarbeitung eines Themas
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsanalyse (Lehrforschungsprojekt)		Lefo
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Projektentwicklung</b>		Lefo2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Jo Reichertz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernziele</b>
(parallel zu und aufbauend auf V1): Die Studierenden können einen Forschungsgegenstand ihrer Wahl identifizieren, einen Plan zur Beantragung von Drittmitteln konzipieren, prüfen und sich für ein bestimmtes Design entscheiden.
<b>Inhalte</b>
Entwicklung einer Fragestellung, passender Drittmittelgeber, Forschungs- und Projektdesign, Projektmanagement, Relevanz und Zeitbezug der Forschungsarbeiten, wissenschaftliche Landschaft und Forschung, Grundlagenorientierung, angewandte Forschung
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Schriftlicher Entwurf eines Forschungsdesign
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsanalyse (Lehrforschungsprojekt)		Lefo
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Methode und Methodologie</b>		Lefo3
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Jo Reichertz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
(aufbauend auf V1 und Ü2): Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze kommunikationswissenschaftlicher Datenerhebung und Datenauswertung, können die unterschiedlichen Leistungen der Verfahren und die sie begründenden Theorien erklären und bewerten.
Inhalte
Diverse Interviews, Feldstudie, Erhebung, Experiment, Fokusgruppen, Diskursanalyse, Inhaltsanalyse, Hermeneutik, Grounded Theory, QDA, Max Data, verstehende Sozialforschung.
Studien-/Prüfungsleistung
Mündliche und schriftliche Ausarbeitung eines Themas
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationsanalyse (Lehrforschungsprojekt)		Lefo
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Projektdurchführung</b>		Lefo4
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Professor Dr. Jo Reichertz	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernziele</b>
(aufbauend auf V1 und Ü1 parallel zu V2): Die Studierenden führen das in Ü1 konzipierte Projekt in Gruppenarbeit durch und können die eigene Planung und Durchführung kritisch bewerten und das Projektergebnis im Hinblick auf seine Theorie- und Praxisrelevanz beurteilen.
<b>Inhalte</b>
Projektdurchführung, Zeitmanagement, Theoretical Sampling, Triangulation, Logik der Entdeckung, Logik der Begründung und Logik der Beschreibung.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Durchführung eines begrenzten Forschungsvorhabens
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Kommunikationssysteme und ihre Medien</b>		KM
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
NN		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1./2.	2 Semester	Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Einführung in die Theorie kommunikativer Systeme	2	60	2
II	Ausgewählte Probleme der Theorie von Erfolgsmedien und symbolisch generalisierten Kommunikationsmedien	2	120	4
III	Kognitionstheoretische und kybernetische Bedingungsfaktoren von Kommunikationssystemen	2	120	4
IV	Übung zur Analyse von Kommunikationssystemen	2	60	2
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>360</b>	<b>12</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden kennen die wichtigsten Theorien zur Konstitution von Kommunikationssystemen aller Art. Sie können theoretisch begründet darlegen, welche Rolle Erfolgsmedien und symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien als Strukturvorgaben und Rahmenbedingungen für die Konstitution von Kommunikationssystemen spielen. Sie kennen wichtige Theorien zum Verhältnis dieser Medien zu Prozessen kommunikativer Systembildung und gesellschaftlich-kommunikativer Evolution. Sie können diese Theorien reflektiert zur Analyse ausgewählter Problemfelder einsetzen.

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationssysteme und ihre Medien		KM
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Einführung in die Theorie kommunikativer Systeme</b>		ETkS
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden sollen grundlegende Merkmale kommunikativer Systembildung kennen lernen.
<b>Inhalte</b>
Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten Theorien kommunikativer Systembildung. Sie lernen die unterschiedlichen Realisierungsformen solcher Systeme kennen. Das erstreckt sich z.B. auf Interaktionssysteme, Organisationen und Systeme der Mensch-Maschine-Kommunikation
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Regelmäßige Teilnahme
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationssysteme und ihre Medien		KM
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Ausgewählte Probleme der Theorie von Erfolgsmedien und symbolisch generalisierten Kommunikationsmedien</b>		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2.	Jedes SS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden kennen die wichtigsten Merkmale von Erfolgsmedien und symbolisch generalisierten Kommunikationsmedien und ihre Bedeutung für Kommunikationssysteme. Sie können diese Medienbegriffe von grundsätzlich verschiedenen Begriffen der Speicher- und Übertragungsmedien unterscheiden und sie theoretisch reflektiert handhaben.
Inhalte
Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wichtigsten Theorien von Erfolgsmedien (z.B. T. Parsons, N. Luhmann), symbolischer generalisierter Kommunikationsmedien (z.B. J. Habermas) und ihrer Bedeutung für Kommunikationssysteme. Die Veranstaltung gibt Gelegenheit zur Vertiefung und Erarbeitung exemplarischer Positionen der Theoriegeschichte.
Studien-/Prüfungsleistung
Referat oder Kolloquium
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen



Modulname		Modulkürzel
Kommunikationssysteme und ihre Medien		KM
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Kognitionstheoretische und kybernetische Bedingungsfaktoren von Kommunikationssystemen</b>		KkBK
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden kennen die wichtigsten kognitionstheoretischen und kybernetischen Bedingungsfaktoren von Kommunikationssystemen.
Inhalte
Theorien des Konstruktivismus, der Systemtheorie, der kybernetischen Mechanismen von Systemproduktion und Lernen, der gesellschaftlichen Ausdifferenzierung und Integration von Kommunikationssphären mit ihrer jeweiligen Logik.
Studien-/Prüfungsleistung
Referat oder Kolloquium
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Kommunikationssysteme und ihre Medien		KM
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Übung zur Analyse von Kommunikationssystemen</b>		ÜKM
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

Lehrform
Übung
Lernziele
Die Studierenden können aus den genannten Theorien begründet auswählen, sie adäquat auf empirische Sachverhalte anwenden und sie in der Analyse handhaben.
Inhalte
Die Übung gibt Gelegenheit, eigene empirische Kommunikationsanalysen zu erstellen, die sich auf mediale, interpersonale Systeme oder auf Organisationen etc. beziehen können.
Studien-/Prüfungsleistung
Semesterbegleitende Übungen
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

<b>Modulname</b>		Modulkürzel
<b>Medienwirkungen</b>		MW
Modulverantwortliche/r		Fachbereich
NN		Geisteswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	MA Kommunikationswissenschaft	

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2.	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen

## Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
I	Medienwirkungstheorien	2	60	2
II	Übung zu exemplarischen Anwendungsbereichen	2	120	4
III	Übung zu exemplarischen Anwendungsbereichen	2	120	4
IV	Mediale Format- und Strukturvorgaben	2	60	2
<b>Summe</b>		<b>8</b>	<b>360</b>	<b>12</b>

<b>Lernziele des Moduls</b>
Die Studierenden kennen die wichtigsten Theorien, die den Medien ‚Wirkungen‘ auf psychische oder soziale Systeme zuschreiben. Sie können die Problematik reflektieren, die der Konstruktion kausaler Zusammenhänge und der Zuschreibung von Wirkung zugrunde liegt. Sie kennen diesbezüglich die wichtigsten wissenschaftstheoretischen Überlegungen und empirischen Befunde aus verschiedenen Anwendungsfeldern (Politik, Ökonomie, Medienpädagogik und -psychologie).

<b>Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote</b>
Die erfolgreiche Teilnahme am Modul wird durch die Modulabschlussbescheinigung testiert. Um diese zu erwerben, sind die Prüfungselemente des Moduls erfolgreich nachzuweisen.

Modulname		Modulkürzel
Medienwirkungen		MW
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Medienwirkungstheorien</b>		MWT
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden kennen die wichtigsten Theorien und Ansätze der Medienwirkungsforschung und können die augenblickliche Forschungsliteratur vergleichen und evaluieren.
<b>Inhalte</b>
Geschichte und Entstehungskontexte paradigmatischer Forschungsansätze, Stimulus-Response-Theorien, Uses- and Gratifications-Ansatz, dynamisch-transaktionaler Ansatz, Theorie der Schweigespirale und Theorien der öffentlichen Meinung, Cultural Studies sowie in exemplarischer Auswahl jeweils aktuelle Theorieansätze und empirische Befunde.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Regelmäßige Teilnahme
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Medienwirkungen		MW
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Übung zu exemplarischen Anwendungsbereichen</b>		ÜMW1
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Übung
Lernziele
Die Studierenden können z.B. die politische Kommunikation unterschiedlicher Akteure mit unterschiedlichen Medien analysieren und gegenüberstellen.
Inhalte
Eine Auswahl aus den folgenden Themen: Medienstrategien von Parteien, Gewerkschaften, NGOs, Mediatisierung und Protestbewegungen, Risikokommunikation, Spezifika und Wirkungspotentiale von Printmedien, Internet, TV, exemplarische Analyse von Kampagnen, Wahlkämpfen, Formen der Politikvermittlung und der politischen Öffentlichkeitsarbeit.
Studien-/Prüfungsleistung
Semesterbegleitende Übungen
Literatur
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
Weitere Informationen zur Veranstaltung
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Medienwirkungen		MW
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Übung zu exemplarischen Anwendungsbereichen</b>		ÜMW2
Lehrende	Fach	Lehreinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden sind aufgrund der Analyse empirischer Daten in der Lage, unterschiedliche Umgangsweisen mit politischer Kommunikation zu bestimmen und im Hinblick auf individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen zu bewerten.
<b>Inhalte</b>
Empirische Befunde z.B. der Mediennutzungsforschung, der Wandel der politischen Öffentlichkeit, historischer Überblick zur Mediatisierung politischer Kommunikation, Ansätze der Medienkompetenz als Basisqualifikation politischer Partizipation, Theorien zur Interferenz von interpersonaler und massenmedialer politischer Kommunikation.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Semesterbegleitende Übungen
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

Modulname		Modulkürzel
Medienwirkungen		MW
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungskürzel
<b>Mediale Format- und Strukturvorgaben</b>		MFS
Lehrende	Fach	Leheinheit
NN	Kommunikationswissenschaft	Kommunikationswissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3.	Jedes WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	30	60	2

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernziele</b>
Die Studierenden kennen die wichtigsten Darstellungsformate und Strukturvorgaben für massenmediale Kommunizierbarkeit von Botschaften, sie können diese medien- und kultursemiotisch analysieren und den Vorgaben entsprechend generieren. Sie können den Einfluss des jeweiligen Mediums auf Kommunikationen theoretisch begründet einschätzen.
<b>Inhalte</b>
Mediale Genres und Textsorten z.B. politischer Kommunikation (politische Rede, Interview, Talkshow und andere Fernsehformate, Formate der Printmedien), Analysen zur Personalisierung des Politischen, das System der politischen Kollektivsymbolik, Forschungen zu Stereotypen, Geschichte und Gegenwart politischer Leitbegriffe und Argumentationsweisen, Strategien der Visualisierung, Veranschaulichung, Instrumentalisierung von Statistiken.
<b>Studien-/Prüfungsleistung</b>
Referat oder Kolloquium
<b>Literatur</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen
<b>Weitere Informationen zur Veranstaltung</b>
Jeweils aktuell in den Vorlesungsverzeichnissen

## 4. Impressum

Universität Duisburg-Essen, Campus Essen  
Fachbereich Geisteswissenschaften  
Programmverantwortlich: Kommunikationswissenschaft  
Ansprechpartner: Herr Professor Dr. H. Walter Schmitz  
Strasse: Universitätsstraße 12  
Ort: 45117 Essen  
Tel.: 0201/183-3917  
Fax: 0201/183-2808  
Email: walter.schmitz@uni-due.de

Die aktuelle Version des Modulhandbuchs ist zu finden unter:

**<http://www.uni-due.de/kowi/>**

Rechtlich bindend ist die Prüfungsordnung.

## 5. Legende

Sem.	=	Semester der Veranstaltung
SS	=	Sommersemester
P	=	Pflichtlehrveranstaltung
WP	=	Wahlpflichtlehrveranstaltung
WS	=	Wintersemester
V	=	Vorlesung
Ü	=	Übung
SWS	=	Semesterwochenstunden
C.	=	Anrechnungspunkte (Credits)